

kürzung zu *Gosfridus*¹⁰⁸. Bereits 1182 November hat dieser *Gosfridus domini regis notarius* eine Urkunde des Erzbischofs Thomas von Reggio für Monreale geschrieben¹⁰⁹, wie der Schriftvergleich dieses gleichfalls im Original erhaltenen Stückes mit D 1 zweifelsfrei ergibt (vgl. Tafel 1). Auch die Vermutung von Kehr, Gosfrid könne mit dem gleichnamigen Notar der Kaiserin Konstanze identisch sein, gewinnt durch den Schriftvergleich an Wahrscheinlichkeit¹¹⁰.

Mit Maximianus de Brundusio, der das im Original vorliegende D 3 für S. Giovanni Evangelista in Lecce von Mai 1190 geschrieben hat, treffen wir den ersten der beiden Hauptschreiber Tankreds und Wilhelms III. an. Er verfaßte in der Folgezeit noch sechs weitere Privilegien, darunter das gleichfalls im Original erhaltene D 11 für die apulische Hafenstadt Trani¹¹¹. Bereits Enzensberger ist seiner Tätigkeit umfassend nachgegangen; er konnte zeigen, daß Maximianus in Brindisi begütert war und dort noch 1198 begegnet. Unbekannt blieb ihm, daß Maxi-

¹⁰⁸) Zu ihm vgl. bereits Kehr, S. 62 (mit der falschen Namensform „Tof.“). Enzensberger, S. 68, dem der Wortlaut von D 2 unbekannt geblieben war, folgt der frei erfundenen Kürzungsauflösung „Goselinus“, die auf F. Nitti di Vito, *Codice diplomatico Barese 8: Le pergamene di Barletta. Archivio capitolare 897–1285* (1914) S. 206f., Nr. 161 zurückgeht.

¹⁰⁹) Palermo, Bibl. centrale della Regione Siciliana (vormals Biblioteca Nazionale), Tabulario di S. Maria Nuova di Monreale, perg. n. 38, ed. C. A. Garufi, *I documenti inediti dell'epoca Normanna in Sicilia 1* (Documenti per servire alla storia di Sicilia I/18, 1899) S. 183–186, Nr. 74; vgl. Tafel 1.

¹¹⁰) Vgl. Kehr, S. 64; Enzensberger, S. 67. Gegen eine solche Annahme spricht allerdings der Fortfall der Herkunftsbezeichnung *de Fogia* in den Urkunden der Konstanze. Gosfrid schrieb im einzelnen die folgenden, alle im Original erhaltenen Stücke: R. Ries, *Regesten der Kaiserin Konstanze, Königin von Sizilien, Gemahlin Heinrichs VI.*, QFIAB 18 (1926) S. 30–100, Nr. 13 a (ohne Schreibernennung), 23, 47, 48, 111 (im folgenden zit.: Ries mit Nr.); vgl. *Archivio paleografico Italiano* 14 (1954) Tafel 36–37. – Die Schrift des anonymen Schreibers des lateinischen Teils der Bilingue Tankreds, D 30, erinnert an die des Notars der Konstanze, der, was im Falle einer Identität vielleicht kein Zufall ist, auch die einzige Bilingue der Konstanze, Ries 13 a, in ihrem lateinischen Teil geschrieben hat.

¹¹¹) Vgl. Kehr, S. 62; Enzensberger, S. 68f. Maximianus schrieb ferner D 16, DD W. III. 2, 3, 6, 7. Wohl nur eine Vermutung ist die Angabe von R. Pirri, *Chronologia regum, penes quos fuit Siciliae imperium post exactos Saracenos*, ed. II^a apud Graeve-Burmans, *Thesaurus* 5 (1723) Sp. 40 (= ders., *Sicilia sacra* 1, 3¹⁷³³, S. XXV), wonach Maximianus der Bruder des Admirals Margaritus von Brindisi gewesen wäre.